



Prof. Dr. Steffen Fleßa

Lehrstuhl für Allgemeine  
Betriebswirtschaftslehre und  
Gesundheitsmanagement

30.03.2020

## **Hinweise für mündliche Prüfungen in Allgemeiner Betriebswirtschaftslehre**

### **1. Prüfungsinhalt**

In der mündlichen Prüfung in Allgemeiner Betriebswirtschaftslehre zum Abschluss des Hauptstudiums (Dipl.-Kfm., Dipl.-Kffr.) weist der Kandidat nach, dass er den Inhalt seines Faches in seiner vollen Breite vollständig beherrscht. Insbesondere soll er aufzeigen, dass es ihm möglich ist, Verknüpfungen zwischen den einzelnen Funktional- und Branchenlehren herzustellen. Damit gelten folgenden Anforderungen:

- Der komplette Inhalt der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre wird geprüft.
- Eine Konzentration auf Fächer erfolgt nicht. Weder auf Fächer, die vom Prüfer persönlich gelehrt wurden, noch auf Fächer, die nicht in der schriftlichen Prüfung abgedeckt waren.
- Breitenwissen ist von größerer Bedeutung als Tiefenwissen.
- Neben Wissensfragen wird besonderer Wert auf die Reflektion und Verknüpfung des Wissens gelegt.

Es muss darauf hingewiesen werden, dass auch in einer mündlichen Prüfung quantitative Modelle abgefragt werden können.

### **2. Vorbereitung**

Die Vorbereitung auf die mündliche Examensprüfung in Allgemeiner Betriebswirtschaftslehre beginnt am ersten Studientag! Jeder Studierende, der fortlaufend die Lehrinhalte der einzelnen Fächer der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre verinnerlicht hat, kann die Prüfung mit gutem Erfolg ablegen. Der Versuch, den Stoff innerhalb weniger Wochen zu lernen, muss jedoch scheitern.

Darüber hinaus sind zur Wiederholung empfohlen:

- Matschke: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre I und II
- Wöhe: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre
- Domschke: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre
- Eichhorn: Das Prinzip Wirtschaftlichkeit

Da es sich um eine mündliche Prüfung handelt, ist es empfehlenswert, in der Vorbereitung auch die Beantwortung von Fragen laut (am besten vor dem Spiegel) zu üben. Lerngruppen sind hier hilfreich.

### **3. Prüfung**

Die ideale Prüfung ist ein Prüfungsgespräch zwischen Kandidat und Prüfer. Der Prüfer gibt eine Frage vor, die anschließend von dem Kandidaten selbständig und umfassend beantwortet wird. Dabei verweist der Kandidat auch auf Praxisbeispiele und verknüpft den Inhalt der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre mit weitergehendem Wissen, z. B. aus seiner Speziellen Betriebswirtschaftslehre. Aus dieser Erörterung leitet der Prüfer weitergehende Fragen ab, die das Prüfungsgespräch im Idealfall durch alle Subdisziplinen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre führt.

Die schlechteste Variante einer Prüfung liegt dann vor, wenn der Kandidat auf eine Frage des Prüfers ein Stichwort gibt und anschließend auf die nächste Frage wartet. Dieses Vorgehen entspricht nicht den Anforderungen am Ende eines wissenschaftlichen Studiums. Gefragt ist vielmehr die Fähigkeit, sich über ein betriebswirtschaftliches Problem auf hohem Niveau auszutauschen.

Sollte es passieren, dass der Prüfer einen Bereich abfragt, auf den der Kandidat überhaupt nicht vorbereitet ist, kann dies offen ausgesprochen werden. Der Prüfer wird dann das Themengebiet wechseln, sodass die Auswirkungen auf die Note geringer ausfallen, als wenn er immer wieder nachfragt und weiterhelfen will.

### **4. Bewertung**

Der Prüfer und der Beisitzer legen im Anschluss an die Prüfung auf Grundlage des Prüfungsprotokolls die Note fest. Die äußere Erscheinung des Kandidaten hat keinen Einfluss auf die Notengebung. Eine dem Anlass angemessene Kleidung ist jedoch üblich.

Gez. Fleßa